



HILFREICHE HINWEISE & TIPPS BEI **KÖRPERVERLETZUNG**

ÜBER DIE OPFERHILFE HAMBURG

Die Opferhilfe Hamburg e.V. bietet professionelle Beratung für Betroffene von Straftaten an. Unser Team besteht aus psychologischen und ärztlichen Psychotherapeuten:innen. Wir unterstützen Sie, nach dem Erleben einer Straftat oder eines Unfalls Ihr psychisches Gleichgewicht wiederzufinden.

Unser Beratungsangebot umfasst:

- Unterstützung in Krisen
- Psychologische Beratung
- Stabilisierung
- Information

Wir beraten, unterstützen und informieren:

- Erwachsene ab 18 Jahre, die Opfer einer Straftat oder eines Unfalls geworden sind
- deren Angehörige und Freund:innen sowie Zeug:innen einer Straftat
- vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht
- kostenfrei und anonym

Wir unterstützen Sie:

- in aktuellen Krisen
- bei der Bewältigung von psychischen, sozialen und rechtlichen Folgen von Gewalt
- durch Informationen zu Behandlungswegen und Traumatherapie
- durch gezielte Weiterverweisung an andere Unterstützungsangebote und Einrichtungen

EINFÜHRUNG

Liebe Leser:in,

in unserer Beratungsarbeit erleben wir täglich, wie belastend es sein kann, betroffen von einer Körperverletzung zu werden. Eine Körperverletzung hinterlässt nicht nur sichtbare Spuren. Menschen, die Opfer einer Körperverletzung wurden, können auch unter psychischen Folgen der Tat leiden. Wir alle können Opfer einer Körperverletzung werden - oftmals unvorhersehbar und aus unerklärlichen Gründen.

Um Sie in dieser schwierigen Situation zeitnah und wirkungsvoll unterstützen zu können, haben wir in diesem Flyer die wesentlichen Hinweise und Tipps für Sie zusammengetragen. Hierzu gehören Informationen über Hintergründe, Folgen, Handlungsempfehlungen und rechtliche Möglichkeiten.

Wir möchten Sie auch ermutigen, persönliche Beratung bei uns in Anspruch zu nehmen. Gerne unterstützen wir Sie bei der Klärung Ihrer ganz persönlichen Anliegen.

KONTAKT

Für eine telefonische Beratung rufen Sie uns gerne während unserer Bürozeiten unter 040 / 38 19 93 an. **Die aktuellen Zeiten finden Sie auf unserer Homepage.** Persönliche Beratungen sind nach telefonischer Erstberatung möglich. Wir bieten keine Beratung per E-Mail an.

OPFERHILFE HAMBURG E.V.

📍 Paul-Nevermann Platz 2-4 • 22765 Hamburg

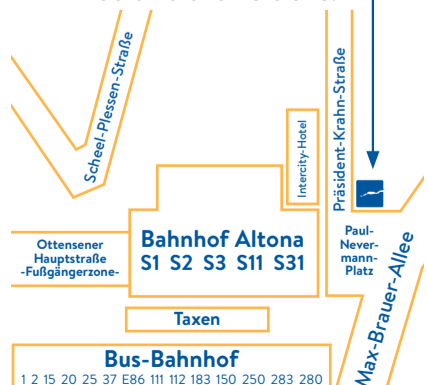
☎ 040 / 38 19 93

☎ 040 / 389 57 86

✉ mail@opferhilfe-hamburg.de

🏠 www.opferhilfe-hamburg.de

So erreichen Sie uns:



Gefördert durch:



HINTERGRÜNDE

Körperverletzungen gehören zu den sogenannten Gewaltdelikten. Körperverletzungen können mit der bloßen Hand oder Faust ausgeübt werden, aber auch mit Waffen. Die Taten können in der Öffentlichkeit oder im privaten Raum stattfinden und sowohl von zuvor bekannten Täter*innen aus dem nahen Umfeld ausgehen (hierfür bitte auch unser Informationsmaterial zu Beziehungsgewalt beachten) als auch von Fremden. Es gibt bei Körperverletzungen eine hohe Dunkelziffer, da viele Betroffene sich scheuen, eine Anzeige zu stellen.

In unserer Beratungsarbeit begegnen uns Körperverletzungen in den unterschiedlichsten Formen, z. B. als

- Übergriff eines Fremden ohne erkennbaren Anlass
- Schubsen bei einem Handtaschenraub
- Streit mit Bekannten, Kollegen, Freunden
- Ohrfeige im Rahmen eines Nachbarschaftsstreits
- Streit in Bars oder Diskotheken

FOLGEN

Eine Körperverletzung beeinträchtigt Menschen ganz unterschiedlich. Menschen, die einer Körperverletzung ausgesetzt waren, erleben die Tat in der Regel als eine Grenzverletzung. Daher ist es durchaus normal, wenn Sie nach der Tat unter verschiedenen Symptomen leiden.

Hierzu gehören unter anderem:

- Ängste
- depressiven Verstimmungen
- Stimmungsschwankungen
- Vermeidung rauszugehen, das Haus/die Wohnung nicht mehr verlassen wollen
- Schlafstörungen
- Belastende Erinnerungen und Bilder
- Unruhe
- Misstrauen und Verunsicherung
- Schreckhaftigkeit

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Nach einer Körperverletzung ist man häufig wie unter Schock. Daher hier die wichtigsten Empfehlungen:

1. Bei Verletzungen: Suchen Sie umgehend ein Krankenhaus oder einen Arzt auf und lassen Sie sich alle Verletzungen bis zur Verheilung bescheinigen
2. Falls möglich: Prägen Sie sich Täter und Handlung gut ein. Machen Sie ein genaues Gedächtnisprotokoll mit Tatort, Datum, Uhrzeit, etc.
3. Wenn es Zeugen gibt, notieren Sie deren Personalien.
4. Denken Sie bei der polizeilichen Anzeige daran, Strafantrag zu stellen.
5. In Hamburg können Sie sich zur gerichtsfesten Dokumentation Ihrer Verletzungsfolgen an die Rechtsmedizinische Untersuchungsstelle für Gewaltopfer am UKE wenden (24h-h-Telefon: +49 (0) 40 7410 – 52127).

Um mit den psychischen Belastungen gut umzugehen, kann es hilfreich sein:

- Sich, wenn möglich, Sicherheit schaffen (z.B. Polizei informieren, Taschenalarm zulegen)
- sich vergegenwärtigen, dass die Bedrohung vorbei ist und Sie im „Hier und Jetzt“ sicher sind
- gut um sich kümmern und Ruhepausen einplanen
- Kontakt zum Täter/Täterin meiden

Eine derart belastende Situation müssen Sie nicht alleine bewältigen. Nutzen Sie die Möglichkeit einer kostenfreien persönlichen Beratung, um Ihre Situation in aller Ruhe zu besprechen und nächste Schritte zu planen. Wir stehen Ihnen gerne zur Seite!

RECHTLICHES

Eine Körperverletzung ist strafbar. Das Strafgesetzbuch beinhaltet unter anderem zum Beispiel folgende Paragraphen zu Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit:

- **§ 223 StGB Körperverletzung**
- **§ 231 StGB Beteiligung an einer Schlägerei**

Nach einer Körperverletzung gibt es verschiedene rechtliche Möglichkeiten:

- Anzeige bei der Polizei
- Schutz vor weiteren Taten durch eine Einstweilige Verfügung nach dem Gewaltschutzgesetz in Form eines Kontakt-/Näherungsverbotes (zuständig ist das Familiengericht, Abteilung des Amtsgerichts)
- Antrag auf Opferentschädigung nach dem OEG-Gesetz (bei vorsätzlichen Taten)
- evtl. Täter-Opfer-Ausgleich (nach Anzeigestellung)

Haftungsausschluss: Die Inhalte dieses Flyers wurden von der Opferhilfe Hamburg sorgfältig zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.